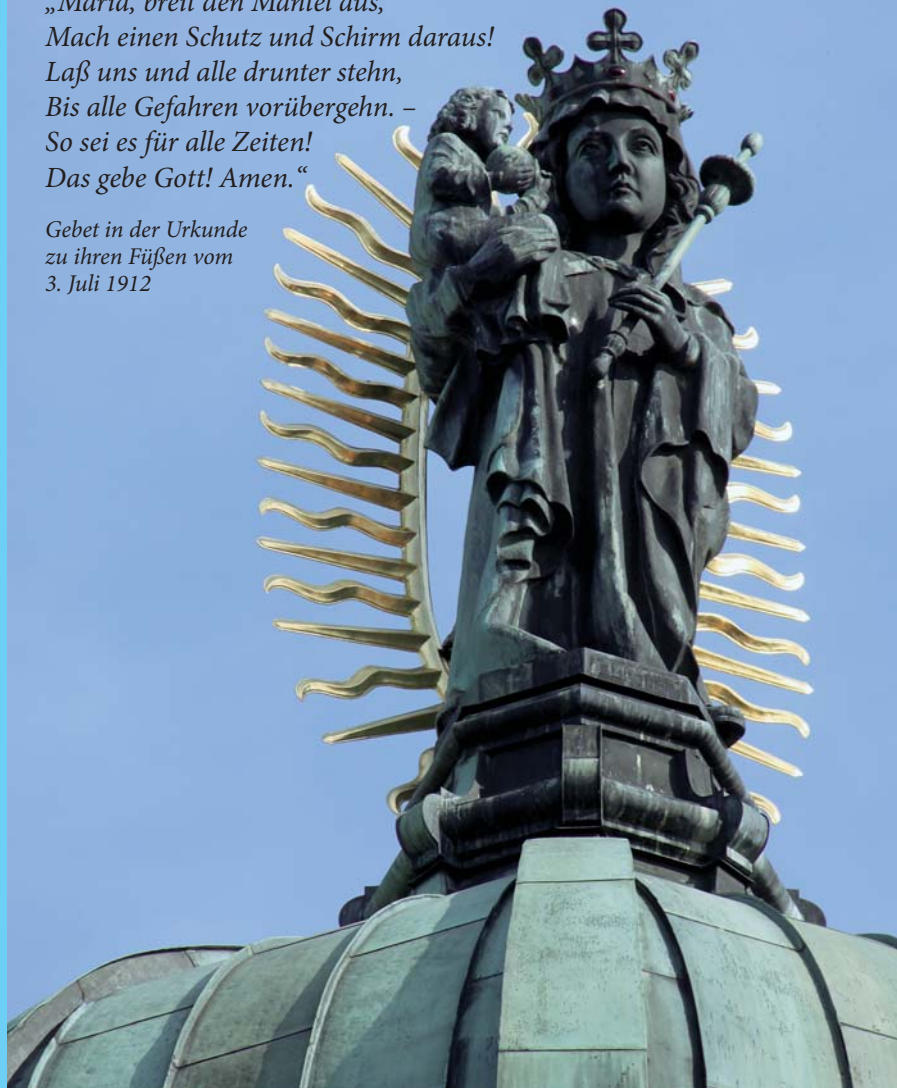


„Madonna von der Schutzwache“

Am Basilikaturm in Altötting:

„Maria, breit den Mantel aus,
Mach einen Schutz und Schirm daraus!
Laß uns und alle drunter stehn,
Bis alle Gefahren vorübergehn. –
So sei es für alle Zeiten!
Das gebe Gott! Amen.“

Gebet in der Urkunde
zu ihren Füßen vom
3. Juli 1912



SODALENBLATT

109. Jahrgang

3/2021

Ein Traum Mariens – nur ein Traum?

Weihnachtsgruß des Präses 2021

Maria erzählt ihrem Verlobten Josef ihren Traum, den sie gehabt hat:

„Josef, ich hatte heute Nacht einen seltsamen Traum. Ich verstehe ihn nicht vollständig, aber ich weiß, dass es um die Geburt unseres Sohnes ging. Ich träumte, die Menschen hätten sich vier Wochen lang auf die Geburt unseres Sohnes vorbereitet. Sie nannten diese Zeit die Adventszeit. Sie schmückten ihre Häuser und kauften neue Sachen. Sie bereiteten Dutzende von Geschenken vor. Aber seltsamerweise waren diese Geschenke nicht für unseren Sohn. Sie wickelten die Geschenke in buntes Papier ein, banden sie mit goldenen Bändern zusammen und legten sie unter den Weihnachtsbaum. Alles sah so wunderbar aus. –

Alle lächelten und waren glücklich. Die Menschen waren so begeistert von den Geschenken, die sie bekamen. Aber weißt du, Josef, ich träumte, dass sie unserem Sohn nichts gegeben haben. Sie haben überhaupt nicht an ihn gedacht. Sie haben nicht einmal seinen Namen erwähnt. Findest du es nicht komisch, Josef, den Geburtstag von jemandem zu feiern, ihm jedoch überhaupt keine Aufmerksamkeit zu schenken? Alle waren glücklich, doch mir war nach weinen zumute.

Und ich träumte weiter, dass auch Jesus selbst traurig und enttäuscht war. Zum Glück war es nur ein Traum. Es wäre doch schrecklich, wenn es wahr wäre!“

aus: P. Wilhelm Ruhe OFM Bardeler, Adventsmeditationen 2019

Ich danke allen Sodalen für ihr gutes Beispiel und wünsche ihnen und ihren Familien eine besinnliche Geburtstagsfeier Jesu, des Mensch gewordenen Gottessohnes, eine gesegnete Weihnachtszeit und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2022.

Vorschlag für Einkehrtage 2022

Aufgrund der allgemeinen Lage **sagen wir die Einkehrtage im Januar/Februar 2022 ab**. Damit Thema und Tag nicht verloren gehen, schlage ich folgendes vor:

Ein persönlicher Einkehrtag /-halbtag

Wer die Möglichkeit hat, kann einen halben/ganzen Tag als persönlichen Besinnungstag nutzen. Impulse dafür werde ich Anfang Januar in die MC-Homepage stellen.

Thema: Wer glaubt, ist nie allein!

Folgende Elemente kann jeder frei auswählen, kürzen oder ergänzen:

- Beginn mit einem Gebet
- Lesen (Impulse auf der MC-Homepage, Bibel, Buch, Zeitschrift, Papst-Enzykliken, ...)
- Gang zur Kirche: Rosenkranzgebet
- Stille Zeit für private Anbetung
- Mittagessen in der Familie
- Film über YouTube, Internet (Junge können helfen)
- Spaziergang
- Besuch eines Gottesdienstes
- Abschluss mit Abendessen

Predigt beim Herbsthauptfest

der Marianischen Männerkongregation in der Basilika St. Anna
von Weihbischof Rolf Lohmann, Münster



„Wir bieten Ihnen ...“

Mit diesem Einleitungssatz werben viele Firmen um neue Mitarbeiter. Mit der richtigen Motivation kann man Menschen finden, um sie zu begeistern oder für eine neue Aufgabe zu gewinnen. Mittlerweile suchen viele Arbeitgeber nach qualifizierten Arbeitskräften, ja sogar nach jungen Menschen, die bei ihnen eine Ausbildung beginnen möchten. In manchen Branchen loben die Arbeitgeber sogar Prämien aus, damit sich überhaupt noch jemand bewirbt. Es ist in vielen Branchen gar nicht mehr so

einfach, Arbeitskräfte zu finden. Auch für unsere kirchlichen Dienste, Berufe finden sich nicht mehr so viele Menschen, wie wir das sonst gewohnt waren. Im Augenblick macht uns das etwas ratlos und hilflos.

Noch schwieriger wird es, Menschen dafür zu begeistern, dass sie ein Ehrenamt übernehmen und sich womöglich auf mehrere Jahre für eine besondere Aufgabe verpflichten. Zusätzlich neben der Arbeitszeit einen Dienst für die Allgemeinheit, für einen Verein oder gar die Pfarrei zu übernehmen, fällt vielen schwer. Ich weiß ja nicht, wie das bei der Marianischen Männerkongregation Altötting ist? – Was Sie auf jeden Fall bieten, ist etwas Großes, Mächtiges und Starkes. Sie bieten eine gemeinsame Gebetsoffensive, Sie unterstützen die Wallfahrt und sind Gefolgsleute Mariens. Das ist schon etwas Besonderes und ich freue mich, dass Sie mich heute daran teilhaben lassen.

Schon oft war ich hier an diesem besonderen Gnadenort, nicht zuletzt auch durch meinen Dienst im niederrheinischen Wallfahrtsort Kevelaer, wo Maria als „Consolatrix Afflictorum“, als „Trösterin der Betrübten“ verehrt wird.

Oft haben wir uns mit der hiesigen Wallfahrtsleitung getroffen, um zu überlegen, was wir an unseren Gnadenorten an „Geistlichem“ bieten können, um es noch einmal mit diesem Wort zu sagen. Unsere Wallfahrtsorte, Altötting ist ein Ort geistlicher Stärke, marianischer Frömmigkeit, wo das „Ja“ zu Gott und das „Ja“ Gottes zum Menschen spektakulär erfahrbar wird. Mehr geht nicht, als was hier „geboten“ wird von Maria, die uns hinführt zu ihrem Sohn Jesus Christus und uns durch ihr „Ja-Wort“ einen Weg aufzeigt und uns im Magnificat deutlich macht, worauf es

ankommt, was wichtig ist, wo die geistlichen Prioritäten liegen! Unser Dienst ist immer ein Dienst an den Menschen, wo die Gottes- und Nächstenliebe spürbar und erfahrbar sein sollen oder wie es das heutige Evangelium sagt: „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.“ Um den Dienst geht es, um unser „Dienen“, um den Dienst am Evangelium und an den Menschen, was immer dem Dienst an Gott gleichkommt. Davon dürfen wir uns nicht abbringen lassen, das gehört zu unseren „Statuten“, das wird immer wichtig sein, erst recht, wenn wir mit dazu beitragen wollen, dass die Botschaft Jesu Christi wieder glaubwürdig und ehrlich rüberkommen soll. In der letzten Zeit ist uns das aus den verschiedensten Gründen heraus nicht gelungen, da wir als Kirche an vielen Stellen nicht nach der Weisung Jesu gelebt und gehandelt haben. Hier ist Umkehr angesagt, Erneuerung aus dem Geist Jesu heraus, ein neuer Anfang, ein Richtungswechsel.

Im Jakobusbrief werden wir angefragt: „Woher kommen bei euch Kriege, Streitigkeiten?“ – „Wo Eifersucht und Streit herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art.“

Klare Worte, klare Kante, liebe Mitglieder der Marianischen Männerkongregation, liebe Schwestern und Brüder. So ist es. Wir müssen davon runter, uns neu und anders aufstellen. Sind wir nicht zur Wandlung berufen? Ist uns die Wandlung, die Umkehr nicht aufgetragen? Worauf wollen wir warten? – Fangen wir damit an, am besten nicht morgen oder übermorgen, sondern hier, jetzt, heute. Das gilt für die ganze Kirche Gottes. Im Buch der Weisheit hörten wir von dem Gerechten, der unbequem ist und dem bösen Tun im Weg steht. Deshalb hier die Frage:

Mit welcher Motivation können wir bei Menschen punkten, damit sie spüren, dass ein gelebter Glaube sich lohnt? Was ist der „Mehrwert“, den wir als Kirche oder als Glaubende oder als Marianische Männerkongregation anbieten können?

Mit dieser Frage werden wir nicht erst in unserer Zeit konfrontiert. Es ist zu allen Zeiten eine freiheitliche Entscheidung für den Glauben und für ein intensiveres Glaubensleben. Wahrscheinlich haben sich die Gründe geändert, haben gesellschaftliche Vorstellungen eine Rolle gespielt. Aber letztlich haben sich Menschen immer dann mit dem Glauben auseinandergesetzt, wenn sie darin etwas Positives, Bestärkendes für ihr Leben gefunden haben. Ein Plus an Leben, ein Plus an Lebensintensität oder ein Plus an Lebensqualität tragen dazu bei, für den Glauben zu brennen und ihn als etwas Wertvolles zu erfahren. Wie viele Menschen erfahren das hier in Altötting, sie werden aufgerichtet und gehen gewandelt, geläutert, neu, anders von hier weg als sie gekommen sind. Das ist doch großartig. Da dürfen wir uns nicht kleinreden ...

Die Szene im Evangelium deckt da einen Widerspruch auf. Unterschiedliche Motivationen stoßen hier aufeinander. Denn die Motivation der Jünger Jesu entlarvt sich in den Gesprächen, die sie untereinander führen:

Sie feilschen um ihre Positionen. Wer gilt mehr?

Wer hat hier in der Gruppe eine besondere Aufgabe oder Stellung?

Es ist eine sehr menschliche Debatte, die sie führen. Schließlich haben sie sich auf eine Gemeinschaft mit Jesus eingelassen. Seine Botschaft vom Reich Gottes verheißt ihnen eine besondere Stellung. Sie erwarten eine Gegenleistung für ihre Bereitschaft, Jesus zu begleiten. Eine solche Erwartungshaltung ist sicher nicht unbegründet. Mit dem Gottesreich, das Jesus ankündigt, verbinden sie eine Herrschaft, in der sie Verantwortung und Macht übernehmen können.

Vorsicht! Vorsicht! Ist das nicht gerade auch eine große Diskussion innerhalb unserer Kirche? Fragen wir uns nicht gerade, wie wir Macht und Einfluss anders teilen sollen, wie wir einen falsch verstandenen Klerikalismus überwinden müssen, wie Partizipation in allen Entscheidungen eine Rolle spielen muss und wir vielmehr das ganze Volk Gottes einbeziehen können.

Im Widerspruch dazu stehen die Worte Jesu, die er ihnen im wahrsten Sinne des Wortes mit auf den Weg gibt. Es geht um eine Nachfolge, die eben nicht von Herrlichkeit und Macht gekennzeichnet ist. Vielmehr spricht er schon von seinem Scheitern, von seiner Niederlage, von seinem Tod. Aber auch von dem, was durch diese Ereignisse hervorgerufen werden soll: Die Auferstehung!

Wie passt das zusammen? Auf der einen Seite der erfolgreiche Jesus, der von Niederlage und Tod spricht, und auf der anderen Seite die Jünger, die etwas Glanz vom Triumph ihres Helden Jesus abbekommen möchten. Sie sehen sich mit Jesus eher auf der Gewinner- als auf der Verliererstraße.

Das Kind, das Jesus in die Mitte stellt, symbolisiert dagegen eine Erwartung, die nicht auf eine bestimmte gesellschaftliche Position aus ist. Denn ein Kind erwartet von den Erwachsenen das, was es zum Leben braucht, Nahrung und Fürsorge. Aber ein Kind benötigt noch keine gesellschaftliche Stellung.

Was erwarten wir und welche Motivation haben wir, heute hier im Gottesdienst zu sein? Mit welcher Motivation engagieren wir uns in unserer Pfarrei oder innerhalb der Kirche oder in der Marianischen Männerkongregation?

Mit vielen in unserer Kirche verbinden wir wahrscheinlich mehr die Motivation der Jünger als die Motivation Jesu. Doch die Frage geht zunächst an mich selbst, um meine Einstellung zu Jesus mit allen Konsequenzen zu klären. Was bietet mir mein Glaube und welche positiven Kräfte ziehe ich daraus? Auch im persönlichen und gesellschaftlichen Leben?

Die gegensätzlichen Positionen des Evangeliums fordern uns zu einer persönlichen Stellungnahme heraus.

Es kommt darauf an, ganz auf Gott zu bauen, ihm unser Leben und Agieren zu überlassen, ihn zuerst zu fragen, was er denkt, bevor wir von uns her kommen und argumentieren. Hier brauchen wir von der Muttergottes her einen neuen Anfang, eine neue Perspektive, einen neuen Glauben, ein neues Denken.

Maria schärft uns dabei, den richtigen Blick zu haben, auf Jesus zu schauen, von ihm alles zu erhoffen und zu erhalten, auf ihn zu bauen und von ihm her das Leben im Alltag zu gestalten und den Glauben zu vertiefen. Das wird uns alles geboten, gratis. Mehr geht nicht, oder ...?

Gebet zu Maria in der Corona-Zeit

Betrachtung zum Gebet: Unter deinen Schutz und Schirm

*Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesmutter (Gottesgebäerin).
Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errete uns jederzeit
aus allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau,
unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Führe uns zu deinem Sohne,
empfehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.*

Dieses Gebet ist eines der ältesten Mariengebete. Es finden sich Belege schon aus dem 3. Jahrhundert in einem griechischen Papyrusfragment. Der Textkern reicht zurück bis in das 3./4. Jahrhundert. Papst Paul VI. nannte es „wegen seines Alters verehrungswürdig und seinem Inhalt nach großartig“. Auffallend ist insbesondere die Verwendung des Begriffs der Gottesgebäerin (griech. theotókos). Seit dem Kirchenlehrer Origenes ist der Begriff nachweisbar. Dieser Glaubensinhalt war bereits der frühen Kirche vertraut (vgl. Gregor v. Nazianz, Oratio 24). Zum ersten mariologischen Dogma wurde die Aussage erst auf dem Konzil von Ephesus (431 n. Chr.) erhoben.

Seit Jahrhunderten stellen sich einzelne Gläubige, Orden und geistliche Gemeinschaften, Bistümer, auch Städte oder Länder unter den Schutz der Gottesmutter. Schon in der Antike wurde Maria als Patronin verehrt. So spricht das älteste überlieferte Mariengebete die Gottesmutter als Schutzherrin an.

Wir denken zuerst an den Schutzmantel. Zur Verbreitung des Schutzmantelmotivs in der Marienverehrung trug auch ein mittelalterlicher Rechtsbrauch bei: Bei der Adoption von Kindern wurden sie unter den Mantel genommen. Das symbolisierte das neu entstandene Schutzverhältnis. Verfolgten unter dem Mantel Schutz geben, bedeutete Asyl gewähren: Unter dem Schutzmantel erging Gnade vor Recht. Diese Bräuche wurden auf die Gottesmutter übertragen. Johannes, dem Jünger, den Jesus liebte, hat Jesus vom Kreuz herab Maria als Mutter anvertraut (Joh 19, 26f). Maria ist Mutter aller Christen.

Im profanen Bereich war im römischen Reich der Patron vor Gericht Vertreter der von ihm abhängigen Menschen. Das wechselseitige Treueverhältnis wurde im 3./4. Jahrhundert im Christentum insbesondere auf Maria übertragen. Vor allem im Osten wurde die Gottesmutter als Beschützerin der Christenheit angerufen. Nach einer Legende rettete Maria mit ihrem Umhang einen jüdischen Knaben vor dem Feuertod.

Diese Legende macht das Motiv des Schutzmantels als sinnenfälliges Zeichen des Patronats Mariens auch im Westen populär. Über die praktische Bedeutung des Mantels hinaus hat er in vielen Kulturkreisen eine symbolische Bedeutung – als Zeichen der Herrschaft und Würde und als Schutz und Geborgenheit. Beide Bedeutungen vereinen sich im Motiv der Schutzmantelmadonna. Seit dem 13./14. Jahrhundert ist es in der abendländischen Kunst weit verbreitet.

Brauchen wir Maria als Mittlerin und Beschützerin? Ist nicht Jesus Christus der einzige Mittler zwischen Gott und Mensch (vgl. 1 Tim 2,5-6)? Das 2. Vatikanische Konzil erklärt dazu in seiner „Dogmatischen Konstitution über die Kirche“ Lumen Gentium (Kap. VIII): „In ihrer mütterlichen Liebe trägt Maria Sorge für die Brüder ihres Sohnes, die noch

auf der Pilgerschaft sind und in Gefahren und Bedrängnissen weilen, bis sie zur seligen Heimat gelangen. Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter dem Titel der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der Mittlerin angerufen. Das aber ist so zu verstehen, dass es der Würde und Wirksamkeit Christi, des einzigen Mittlers, nichts abträgt und nichts hinzufügt.“

Die Kirche ist eine Solidargemeinschaft, die über den Tod hinausgeht. Sie besteht aus dem „pilgernden Gottesvolk“ auf Erden und denen, die ihren irdischen Weg bereits beendet haben. Wie wir in jeder Eucharistiefeier füreinander und für die Verstorbenen beten, so hoffen wir auf die Fürsprache der Heiligen und insbesondere der Gottesmutter, die ihren Lebensweg vollendet haben und in der Herrlichkeit Gottes leben.

So ist auch heute das während des 30jährigen Krieges in Innsbruck entstandene Lied zu empfehlen, das das Schutzmantelmotiv aufgreift: „Maria, breit den Mantel aus.“

Die Muttergottes auf der Basilika,
berührt mit dem Gnadenbild der Gnadenkapelle, heißt
„Madonna von der Schutzwache“ (siehe Titelseite).

In der Urkunde zu ihren Füßen vom 3. Juli 1912 steht folgendes Gebet:
**„Maria, breit den Mantel aus, Mach einen Schutz und Schirm daraus!
Laß uns und alle drunter stehn, Bis alle Gefahren vorübergehn. –
So sei es für alle Zeiten! Das gebe Gott! Amen.“**

Gebet von Joseph Kardinal Ratzinger

Heilige Maria, Mutter Gottes, vom Heiligen Geist bewegt, hat einst Elisabeth dich selig gepriesen als die gesegnete unter den Frauen, weil dein Glaube dem Herrn die Tür in diese Welt aufgetan hat. Wie du es unter dem Anhauch des gleichen Geistes vorhergesagt hast, preisen dich seither selig alle Geschlechter. Voller Freude treten wir in dieser Stunde ein in den Lobpreis, den der Geist deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, in allen Generationen erweckt hat. Unsere Vorfahren haben dich als ihre Schutzherrin erwählt, als die Herzogin ihres Landes, deren mütterliche Güte über aller menschlicher Herrschaft als Zeichen der neuen, befreienden Herrschaft Jesu Christi steht. Die Wege unseres Landes kommen von dir und gehen durch dich zu ihm, der der Weg selber ist. So bitten wir dich in dieser Stunde: Sei die Patronin unseres Landes, unseres Bistums auch in dieser Zeit. In dem Streit der Parteien sei du Versöhnung und Friede; in den Weglosigkeiten unserer offenen Fragen zeige uns den Weg; die Streitenden sänftige, die Müden erwecke; gib den Misstrauischen ein offenes Herz, den Verbitterten Trost, den Selbstsicheren Demut, den Ängstlichen Zuversicht, den Stürmern Besonnenheit, den Zaudernden Mut, uns allen aber die tröstende Zuversicht deines Glaubens. Stärke die Leidenden und die Kranken; erleuchte die Regierenden und führe uns zueinander im Frieden des Herrn. Schenke uns, zu glauben, wie du geglaubt hast. Mutter Gottes, Patronin Bayerns, bitte für uns jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

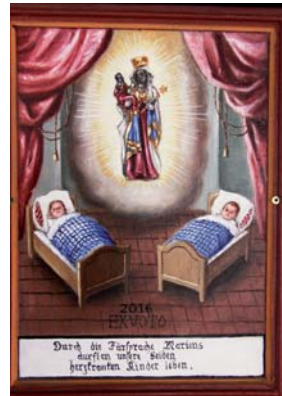
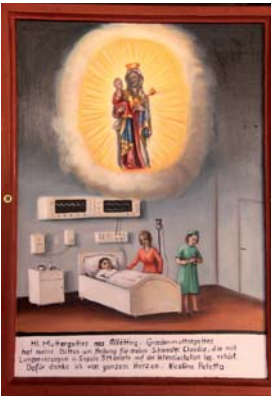
*(Joseph Kardinal Ratzinger,
nach seiner Bischofsweihe vor der Mariensäule, 28.05.1977)*

Maria hat geholfen – sie hilft jeder Zeit

In Altötting erscheint Maria nicht, aber sie hilft!

Maria hat geholfen. Dieses Bekenntnis steht vor allem hinter dem Fest „Maria, Schutzfrau Bayerns“. Kurfürst Maximilian I. erwählte zu Beginn des 17. Jahrhunderts Maria zur besonderen Patronin Bayerns. Im Jahr 1610 ließ er eine Medaille prägen mit den Anfangsworten eines der ältesten Mariengebete der Kirche „Unter deinen Schutz und Schirm“.

„Maria hat geholfen“, das verkündet zuerst die Bibel. Die allererste und größte Hilfe Marias ist es, dass sie den Erlöser der Welt geboren hat. Am Wallfahrtsort Altötting erfahren wir, dass Maria hilft. Die vielen Votivtafeln an der Gnadenkapelle „wurden in Erfüllung eines Gelübdes („ex voto“) bzw. aus Dankbarkeit gemalt und bezeugen in ihrer anrührend-volkstümlichen Art von Darstellung und Text die Hilfe Mariens in allen möglichen Notlagen von Anbeginn der Altöttinger Wallfahrt bis heute.“ (Kirchenführer Schnell & Steiner). Hier ein paar ausgewählte Beispiele!



Aus dem Kongregationsleben

Korrektur zu Sodalenblatt 2/2021: Der Pfarrer von Massing (03.03.2021) heißt nicht Lang, sondern Klaus-Peter Lehner.

Simbach, 07.07.2021. In der Hl. Messe vertreten kleine Abordnungen von Sodalitäten die umliegenden Pfarrgruppen. P.



Paul begrüßt sie, Präses Br. Georg und den Pfarrvikar. Gemeindegang mit Maske ist wieder möglich. Präses Br. Georg feiert als Hauptzebrant die Motivmesse „Maria, Heil der Kranken“

und predigt zu diesem Thema. Es ist wichtig, mit der Gottesmutter in Kontakt zu bleiben. P. Paul bedankt sich bei allen Mitwirkenden. Eine Versammlung ist nicht möglich. Dafür verteilt Obmann Markus Gruber nach dem Gottesdienst an die Teilnehmer zur Stärkung „Hellbräu Pilgerbier“ aus Altötting.

Gangkofen, 14.07.2021. Trompete und Orgel gestalten feierlich die Hl. Messe mit etwa 35 Sodalitäten und einigen Frauen. Präses Br. Georg predigt zum Thema „Maria, Heil der Kranken“. Kaplan Marianus feiert im Volk mit. Ein Sodale wird aufgenommen. In der Kommende versammeln sich fünfzehn Sodalitäten. Obmann Josef Häglsperger spricht von Rücktritt und blickt auf die gute Zeit als Obmann zurück. Br. Georg leitet die Wahl. Adolf Hermannskirchner wird einstimmig zum Obmann gewählt. Schriftführer Georg Zelger und Albert Hundsbirger werden einstimmig wiedergewählt. Hermannskirchner bewegen drei Gründe: Grundüberzeugung, dass MC



wichtig ist; vor vier Jahren war es ihm noch nicht möglich; es ist eine Ehre, Nachfolger des Obmanns zu werden, und es ist eine Herausforderung. Er ernennet Häglsperger zum Ehrenobmann, bedankt sich mit einer kleinen Kopie der Gnadenmutter von Altötting. Nach den Ausführungen des Präses folgen einige Verständnisfragen. Ein Glas Sekt und Bier verstärken die gute Stimmung in der Versammlung.

Eggenfelden, 01.08.2021. „Nach einer gefühlten Ewigkeit“, so der Präfekt, sei es nun endlich wieder möglich, zumindest in kleinem Rahmen das Leben der Kongregation wieder zu intensivieren. Im Konventgottesdienst freut sich Pfr. Egon Dirscherl, dass die Gläubigen in den Gottesdiensten wieder mehr werden, denn „Glaube lebt von Begegnung“. Er bittet die Sodalitäten, auch andere Christen wieder zum Gottesdienst zu motivieren. Präfekt Dr. Konrad Wimmer lässt im Pfarrheim drei Jahre Revue passieren. U.a. sind traditionelle Fußwallfahrten und Hauptfeste in Altötting ausgefallen, Geburtstagsbesuche waren nicht möglich. Der acht verstorbenen Sodalitäten wird



gedacht. Thomas Attenberger gibt den Kassenbericht. Günther Bugl leitet die Wahl für drei Jahre. Präfekt bleibt Dr. Konrad Wimmer, Stellvertreter sind Bernhard Hochholzer und Christoph Gerlich, Schriftführer ist F.X. Eder, Schatzmeister Helmut Haas, als Beisitzer fungieren Thomas Attenberger, Günther Bugl, Klaus Schießleder, Martin Schöfberger und Helmut Stadler. In der Hoffnung, dass die Veranstaltungen im Herbst stattfinden können, schließt der Präfekt die Jahreshauptversammlung.

Nöham, 15.08.2021. In der Kirche Mariä Himmelfahrt in Wald sind nach der Renovierung 2016-2018 wieder Gottesdienste möglich. Wegen Corona nehmen nur ein paar Vertreter der umliegenden Pfarrgruppen teil, etwa dreißig Sodalen. Kaplan Stefan Gerlich konzelebriert. Obmann Franz Grübl begrüßt alle Anwesenden. Er bedauert den Ausfall der Versammlung. Im Pfarrsaal dürften eh nur zehn Personen sein. Am Ende bedankt sich der Obmann. Br. Georg predigt zum Hochfest über Himmel, Glaube und ein „Fest des Leibes“. Am Ende verweist er auf das Sodalenblatt, die Jubilarfeier und das Herbsthauptfest.

Traunwalchen, 02.09.2021. Vor der Hl. Messe mit etwa 25 Teilnehmern betet Vizepräses Br. Alexander den Rosenkranz. In seiner Predigt betrachtet er das Evangelium vom reichen Fischfang des Petrus und seiner Kollegen und vergleicht es mit der jetzigen Kirche. In der Krisenzeit gibt Jesus mit dem Bild vom Fischfang große Hoffnung. Bei der etwa zweistündigen Versammlung im Pfarrsaal mit fünf Sodalen bedankt sich Obmann Alfons Thaler beim Vizepräses für den guten Austausch über das Glaubensleben in Indien im Vergleich zum heutigen Europa. Br. Alexander teilt die aktuellen

Neuigkeiten in Altötting mit. Seit dem 1. September sind die Kapuziner nicht mehr Eigentümer des Magdalenaklosters, aber weiter fest in der Wallfahrtsseelsorge tätig.

Reischach, 08.09.2021. Nach der Hl. Messe im Februar ohne Versammlung ist heute nach dem Gottesdienst mit etwa 45 Teilnehmern die Versammlung im Gasthaus Oberwallner möglich. Präses Br. Georg predigt zum Fest Mariä Geburt. Pfr. L. Samereier nimmt teil. Drei Musiker gestalten musikalisch. Obmann Konrad Kasböck-Sigrüner gedenkt der fünf verstorbenen Sodalen von 2020. Wegen der geringen Anzahl der Teilnehmer verschiebt er kurzfristig die Wahl nochmal. Nach den Berichten des Schriftführers B. Auer und Kassiers Chr. Weiherer berichtet Br. Georg von der Geschichte des Magdalenaklosters. Der Synodale Weg der Kirche wird von Papst Franziskus aufgegriffen. In Altötting betreiben Kapuziner jetzt zusammen mit den Samaritern die Wallfahrtsseelsorge. Wegen der Wichtigkeit des Glaubens werden Sodalen immer bedeutender.

Aigen/Egglfing, 12.09.2021. In der Wallfahrtskirche St. Leonhard in Aigen a.Inn, bedeutsamer Ort für Br. Konrad, feiert die Pfarrgruppe ihr 20jähriges Gründungsfest. Pfr. Bernd Kasper konzelebriert. Ein Mädchendreigesang mit Organistin gestaltet die Messe musikalisch. Zu Gedanken am Gedenktag Maria Namen und zur Frage im Evangelium, wer ist Jesus, fügt Br. Georg Motive für den Beitritt zur MC hinzu. Ein Sodale wird kirchlich aufgenommen. Obmann Josef Wenzl blickt auf die Gründung im Mai 2001 mit P. Kosmas Wührer zurück, wirbt um Neusodalen und lädt Interessierte ins Gasthaus Glaser ein. Dort trifft sich nur eine kleine Gruppe mit dem

Pfarrer und Präses zu informativem Austausch und zum Mittagessen.

Stephanskirchen, 24.09.2021. Wer ist Jesus für mich? ist Thema der Predigt von Br. Alexander vor vierzig Leuten. Obmann Johann Baumgartner bedankt sich und lädt zur Versammlung ein. Elf Sodalen treffen sich im Pfarrsaal. Nach dem Totengedenken für den verstorbenen Sodalen folgt der Jahresbericht. Der Obmann gratuliert den Geburtstagsjubilaren und bringt den Kassenbericht. Der Vizepräses informiert über die MC in Altötting, die Übergabe des Magdalenaklosters an die Diözese, die Zusammenarbeit mit der neuen Gemeinschaft der Samariter und erzählt etwas über seine Heimat Indien.

Halsbach/Margarethenberg, 28.09.2021. Etwa fünfundzwanzig Sodalen sind beim Gottesdienst. Beim Christsein kommt es auf den Geist Jesu an, so Präses Br. Georg. Knapp zwanzig Sodalen kommen mit der 3G-Coronaregel ins Gasthaus Mitterwirt. Stellv. Obmann Franz Huber begrüßt Pfr. P. Witold, Präses, Sodalen und Presse. Der zweijährige Jahresbericht ist umfangreich. Obmann Martin Vorbuchner von Margarethenberg berichtet Corona bedingt. Beide waren beim Herbsthauptfest 2021. Beide Kassiere berichten von zwei Jahren. Br. Georg leitet die Wahl. Halsbach: die Dreierspitze wird wiedergewählt: Obmann Georg Glonegger in Abwesenheit, stellv. Obmann Franz Huber, Kassier Florian Müller. Margarethenberg: Obmann Martin Vorbuchner, Kassier Franz Obereisenbuchner werden wiedergewählt, als Dritter Ludwig Haslwimmer. Stellv. Obmann Georg Schindlauer tritt nicht mehr an. Nach der Vorschau von Franz Huber berichtet Br. Georg von Jubilarfeier und Herbsthauptfest im September 2021. Er blickt auf die Corona-

Zeit zurück und erzählt von Veränderungen in Altötting. Alle stärken sich mit einer Brotzeit.

Reisbach, 02.10.2021. Vor der Hl. Messe ist Rosenkranzgebet. Hauptcelebrant in der Vorabendmesse ist Pfr. Roland Lie-saus, Präses Br. Georg predigt zum Schutzengel-fest in Verbindung mit Erntedank. Eine kleine Musikgruppe gestaltet die Messe. Nach der Messe bleiben die Sodalen in der Kirche. Br. Georg erzählt von Erfahrungen in Pfarrgruppen, von Jubilarfeier und Herbsthauptfest 2021. Er bittet um weiteren Zusammenhalt, informiert über das Verlassen des Magdalenaklosters durch die Kapuziner. Drei Fragen zur Pandemie: Werden Menschen frömmere durch Corona? Was wird aus der Normalität nach Corona? Was lernen wir aus dieser Zeit? Obmann Rudi Kellner bedankt sich nochmal. Er hofft auf gewisse Normalität und bittet, bei möglichen Veranstaltungen teilzunehmen. Pfr. Martin Ramoser bedankt sich, plädiert für Werbung um jüngere Mitglieder; die Zukunft der MC braucht jungen Nachwuchs.

Oberornau, 03.10.2021. Bei goldenem Oktoberwetter werden zwei Jubiläen im Gottesdienst auf dem Platz vor dem Dorfladen neben der Pfarrkirche gefeiert: 100 Jahre Pfarrei, 150 Jahre Marianische Männerkongregation. Hauptcelebrant Weihbischof Bernhard Haßlberger, Vertreter mit Fahnen aus acht Nachbar-



pfarrgruppen und mehreren Vereinen werden von Obmann Sebastian Bauer begrüßt. Der Weihbischof predigt zu den Jubiläen und Erntedank mit dem Thema Vertrauen. Präses Br. Georg feiert mit drei Sodalen die Lebensweihe und nimmt drei neue Sodalen auf. Am Ende bedankt sich Obmann Bauer bei allen Beteiligten, Gemeindereferentin Monika Meingäßner bedankt sich bei allen für die Vorbereitung. Nach der Hl. Messe werden die Gäste am Vorplatz gepflegt, geladene Gäste kehren im Gasthaus Wörthmüller in Hofgiebing ein. Nach dem Mittagessen ehren Obmann und Präses die Jubelsodalen.

Kastl, 06.10.2021. In der Hl. Messe predigt Br. Alexander zum Vater unser. Er nimmt Martin Zwislperger kirchlich auf. Günther Löffelmann und Johann Mitterer legen die Lebensweihe ab. Nach der Hl. Messe leitet der Vizepräses die Neuwahl. Obmann Helmut Eberhartinger, Stellv. Martin Weindl und Schriftführer und Kassier Engelbert Schneider werden wiedergewählt. Der Obmann berichtet: Teilnahme an der Fahnenweihe in Teising, an Ewiger Anbetung, Maianacht mit MC Altötting und am Herbsthauptfest. E. Schneider bringt den Kas senbericht. Eberhartinger lädt zum Treffen ins Gasthaus Spirkl ein, achtzehn Sodalen nehmen daran teil, um den Wirt in Corona-Zeiten zu unterstützen. Der Obmann wiederholt Ideen aus der Predigt und erinnert an drei Schwerpunkte der MC. Marienverehrung, Stehen zur Leitung der Kirche, Männerseelsorge. Br. Alexander ermutigt die Sodalen, Vorbilder im christlichen Sinn zu sein.

Pleiskirchen, 08.10.2021. Der Vizepräses predigt zum gewünschten Thema Rosenkranz vor vierundzwanzig Teilnehmern. Pfr. Martin Fohl konzelebriert. Obmann Franz Schmid lädt zur Versamm-

lung ins Gasthaus Münch ein. Über ein Dutzend Sodalen und Pfr. Martin Fohl hören den Jahres- und Kassenbericht. Für die drei verstorbenen Sodalen wird gebetet. Die Fahne wird in Zukunft im Gasthaus Münch aufbewahrt. Br. Alexander berichtet über die aktuelle Situation in Altötting.

Halfig, 09.10.2021. Sodalen aus Halfig und aus Nachbarpfarrgruppen beten vor der Hl. Messe den Rosenkranz. Vier Ministranten sind dabei. Nach der Predigt des Präses zum Evangelium vom reichen jungen Mann legen zwei Sodalen die Lebensweihe ab. Wegen Corona kommen nicht so viele wie erwartet. Obmann Martin Reif nimmt wegen Corona-Infektion nicht teil. Nach dem Gottesdienst informiert Br. Georg über die MC-Veranstaltungen in Altötting und bringt die Anregung eines Ortspfarrers, dass Männer heute von ihrem Glauben sprechen und an die Nachkommen weitergeben sollen. Er informiert über das Verlassen der Kapuziner des Magdalenaklosters. Er gibt die Frage mit: Was lernen wir aus der Corona-Zeit?

Salmanskirchen, 10.10.2021. Von Reichtum und Loslassen predigt Br. Alexander vor fünfundzwanzig Gläubigen. Der beiden verstorbenen Sodalen wird im Gebet gedacht. Obmann Johann Mayerhofer ehrt nach dem Gottesdienst zwei Jubilare mit Urkunden. Die 1971 hergestellte Fahne soll restauriert werden. Wegen Corona konnten keine Veranstaltungen stattfinden. Die Maianacht ist für 2022 geplant. Br. Alexander bedankt sich, gratuliert den Jubilaren und informiert über die Situation in Altötting.

Kirchdorf, 14.10.2021. Einige Sodalen aus Kirchdorf, Reichertsheim, Oberndorf

mit Fahnen und Ramsau feiern die Hl. Messe mit. Der Vizepräses predigt über Gerechtigkeit und Liebe und nimmt drei Sodalen auf. Obmann Simon Huber dankt nach der Messe Br. Alexander und bei der Versammlung im Gasthaus Grainer den Fahnenträgern, den Sodalen, den vier Bläsern und den drei Neusodalen. Im Jahresbericht bringt er Engelamt, Friedensrosenkranz, Maiandacht, Rosenkränze im Oktober, Teilnahme am Herbsthauptfest und am 150jährigen Jubiläum in Oberornau. Sodalen nehmen auch teil bei Seniorenausflügen des Pfarrverbandes. Br. Alexander berichtet über Neuigkeiten aus Altötting. Der Abend verläuft in guter Atmosphäre.

Heiligkreuz/Feichten, 16.10.2021. Fast alle möglichen Plätze in der Heiligkreuzer Kirche sind belegt, Pfr. Wittl konzele-



briert in der Vorabendmesse. Durch dienen die Kirche lebendig halten, so der Präses in der Predigt. Danach wird die Pfarrgruppe mit drei Neuaufnahmen lebendig gehalten. Im Gasthaus Lindach treffen sich 20 Sodalen und ein Interessent. Obmann Günther Wiesmaier gedenkt aller Verstorbenen, hält Rückschau auf den Konvent im Oktober 2020; 2021 war nur Maiandacht. Br. Georg ergänzt mit Beitragserhöhung, verweist auf Sodalenblätter, lernen aus der Krise und Veränderungen in Altötting. Was tun, um die Kirche lebendig zu erhalten? Es kommt die Anregung, Kirche soll nicht alles zulassen! Die Soda-

len sammeln über 200 Euro für die St. Konradkirche.

Hörgersdorf, 17.10.2021. Ein kleiner Chor gestaltet die Messe am Kirchweihsonntag. Viele junge Leute nehmen teil für einen verunglückten Freund. Wieder nimmt Präses Br. Georg drei Neusodalen auf. Georg Niedermeier begrüßt fünfzehn Sodalen im Gasthaus Obermeier in Hörgersberg mit 3G-Regel. Vier Verstorbener wird gedacht. Die Andacht zum Friedensrosenkranz am 1. Januar 2021 kam sehr gut an. Fünf Jubilare nahmen an der Feier in Altötting teil, zwei Sodalen am Herbsthauptfest. Nach dem Weißwurstessen erzählt Br. Georg dasselbe wie am Vorabend, dankt für die Neuaufnahmen. Der Vorschlag von Georg Mesner aus Bockhorn einer Fusion der beiden Pfarrgruppen wird diskutiert.

Obertrennbach, 19.10.2021. Nach dem Rosenkranz zitiert der Präses Papst Johannes XXIII. Jesu Botschaft soll „verheutigt“ werden. Er nimmt drei neue Sodalen auf. Im Pfarrheim gratuliert Obmann Alois Hirl vor 25 Sodalen Br. Georg zum Geburtstag. Die beiden letzten Jahre sind fünf Sodalen verstorben. Es gab eine goldene Hochzeit, drei 70., einen 75., zwei 80., zwei 85. und zwei 90. Geburtstage. 2020 zwei 65er und zwei 70er Jubilare, 2021 einen 50er und zwei 60er Jubilare. Regelmäßig fanden Rosenkranz, Kreuzweg und Maiandacht statt. Die Beitragserhöhung beim Herbsthauptfest am 19. September 2021 findet nicht bei allen Zustimmung. Der Obmann dankt allen



fürs Dabeisein und ihre Dienste. Nach der Brotzeit mit Wienerwürstel steht über den üblichen Ausführungen des Präses die Frage, wie wir Kirche lebendig halten können. In der Vorschau bleibt die Hoffnung, dass alles stattfinden kann.

Oberbergkirchen, 20.10.2021. Zwei Drittel, zwölf Mann, der Teilnehmer an der Messe kommen ins Gasthaus Eder in Habersham. Obmann Günther Lenz bedankt sich bei Br. Alexander für die Predigt mit dem Weckruf Jesu zur Wachsamkeit. Der fünf verstorbenen Sodalen wird gedacht. Aufgrund von Corona war nicht viel los, trotzdem waren Sodalen am Glaubensleben der Kirche aktiv beteiligt. Für ihre Aktivitäten ohne Lärm und Show dankt Pfr. Eisenmann; Sodalen folgen damit dem hl. Br. Konrad, der alles im Geist des Gebetes und der Nächstenliebe getan hat. Der Vizepräses berichtet über Neuigkeiten in Altötting und bedankt sich.

St. Wolfgang, 21.10.2021. Über zwanzig Leute feiern den Gottesdienst mit dem Vizepräses. Vierzehn Sodalen im Gasthaus Faltermeier erinnern sich an die drei Verstorbenen und hören den Bericht von Obmann Anton Wandinger: Teilnahme an Fasten- und Maiandacht, eigene Messe für jeden verstorbenen Sodalen. Teilnahme am Herbsthauptfest. Er zeigt sich besorgt über Mangel an Nachwuchs. Es folgt der geprüfte Kassenbericht. Der Obmann bedankt sich bei allen und bittet ums Gebet für Nachwuchs an Sodalen. Der Bericht von Br. Alexander von Neuigkeiten aus Altötting und über den Hintergrund der Kirche und die Kapuziner in Indien und Kerala stößt auf großes Interesse.

Zell, 22.10.2021. Am Gedenktag des hl. Johannes Paul II. blickt Präses Br. Georg auf dessen Leben und baut Johannes XXIII. mit ein, wo es um „Verheutigung“ des Glaubens geht. Etwa dreißig Soda-

len aus Nachbarpfarrgruppen sind Zeugen der Lebensweihe von drei Sodalen aus Arnstorf. Zum Schnauferwirt kommen 19 Sodalen aus Zell, Arnstorf, Heinsberg, Malgersdorf, Neukirchen und Simbach. Obmann Erwin Leibinger begrüßt alle und bedankt sich am Ende. Br. Georg bringt das Übliche von der MC und Fragen zu Glauben und Kirche. Die Veränderungen in Altötting führen zu lebendiger Diskussion. Pfr. Obermeier, der konzelebrierte, plädiert für eine aktive Kirche, die verkündet, was Gott erwartet. Ludwig Aigner beschreibt das aktive religiöse Gebetsleben seiner Pfarrei mit Anbetung, Rosenkranz und Gebet um Berufungen. Br. Georg bittet um Verständnis für die Beitragserhöhung.

Dietersburg, 23.10.2021. Vor der Hl. Messe wird der Rosenkranz gebetet. Mit dem Stichwort „eigenartig“ geht Br. Georg auf die Blindenheilung des Bartimäus und die Aufgaben der Sodalen ein. Nach Infos über den Weltmissionssonntag nimmt der Präses zwei Sodalen auf. Nach dem Gottesdienst berichtet Obmann Josef Haider in der Kirche vor etwa zwanzig Sodalen, 2020 konnte nur wenig unternommen werden, dann 2021 Kreuzweg, Maiandacht und Weißwurstfrühschoppen. Von den drei 60er und einem 70er Jubilaren ist nur einer anwesend, auch die runden Geburtstage sind abwesend. Nach dem kurzen Kassenbericht geht der Präses auf die Pandemie ein, informiert über Ereignisse in der



Kongregation und Veränderungen in Altötting. Die Ausblicke hoffen auf mögliche Veranstaltungen.

Edling, 24.10.2021. Diakon Georg Wimmer feiert die von Orgel und Trompete gestaltete Messe in Reitmehring mit. Die Blindenheilung zeigt, wie Menschen sich eigenartig verhalten. Was ist Aufgabe der Sodalen? Im Anschluss an den Gottesdienst bleibt über ein Dutzend Sodalen in der Kirche zur Versammlung. Obmann Ludwig Ganslmaier weist auf den MC-Einkehrtag, die Erhöhung des Jahresbeitrages und die Ehrung hin. Br. Georg fragt nach den üblichen Ausführungen, was wir tun sollen, um die Kirche lebendig zu halten. Friedensrosenkranz, Einkehrtage, Exerzitien, was möglich ist, soll getan werden. Auf die Frage zum Synodalen Weg meint der Präses, Papst Franziskus weitet den Synodalen Weg auf die Weltkirche aus. Er nimmt damit der Kirche in Deutschland den Wind aus den Segeln, um eine Spaltung zu verhindern. Am Ende wird in der Marienkapelle Konrad Demml für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Der Obmann lädt einen kleinen Kreis zum Mittagessen ins Gasthaus Esterer in Zellerreit ein.

Ampfing, 26.10.2021. Vor der Hl. Messe wird der Rosenkranz gebetet. Fünfzehn Sodalen und eine Frau feiern mit. Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, ist Thema der Predigt von Präses Br. Georg. Wegen der höchsten Inzidenz mit über 500 in Mühldorf gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). So begrüßt Obmann Martin Müller elf Sodalen im Pfarrheim. Vier verstorbener Sodalen wird gedacht, darunter zwei ehemalige Obmänner. Rosenkranz vor Corona war regelmäßig, bei Lock down nicht mehr. Es kommt zur lebhaften Diskussion beim Thema Veränderungen in Kirche und Welt, in Religion und Politik.

Veränderungen kann man nicht verhindern, man muss damit leben, so das Ergebnis. Im Ausblick bleibt die Hoffnung auf mögliche Termine.

Failnbach, 27.10.2021. Gleich nach der Hl. Messe bleiben die über zwanzig Sodalen, darunter drei aus Ruhstorf, zur kurzen Versammlung. Obmann Michael



Huber begrüßt Pfr. Theodores und Vizepräses Br. Alexander. Er bedankt sich nach der Hl. Messe für die Feier und fürs Kommen. Für zwei verstorbene Sodalen wird gebetet. In Kurzform dankt Obmann Huber für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Br. Alexander teilt Neuigkeiten aus Altötting mit und die geplanten Aktionen 2022.

Zeilarn, 28.10.2021. Obmann Peter Hautz berichtet den wenigen Sodalen und Pfr. Joseph im Pfarrheim vom Konvent 2020 ohne Präses. Er gedenkt zweier Verstorbener. Seit der Wiederbelebung der Pfarrgruppe im Jahr 2000 mit Präses P. Kosmas sind von den damals 34 Sodalen 21 verstorben. Als Obmann hat er 64 Sodalen aufgenommen, davon sind acht verstorben. 2020 wurde ein 50jähr. Mitglied und 2021 ein 60jähr. geehrt. Er gibt Infos zur MC-Kerze. Maiandacht für Verstorbene, ein Teilnehmer an der Jubilarefeier in Altötting. 2.10. ist 60. Geburtstag von Pfarrer Joseph. 12.10. Vorstand. Präses Br. Georg berichtet über Vorgänge in der Kongregation wie Beitragserhöhung. Bei Veränderungen in Gesellschaft und Kirche geht er auf den Passauer Pastoralplan 2000 und das Verhalten von Papst Franziskus ein. Pfr. Joseph bedankt sich bei den Sodalen für ihr Dasein in der Pfarrei und beim Präses für Messe und Predigt.

Kollbach, 30.10.2021. Pfarrheim und Pfarrhaus werden renoviert. Die im Pfarrbüro vom Präses angebotene Beichtgelegenheit wird nicht genutzt. Nach der Hl. Messe mit dem Predigtthema „Was ist Liebe?“ in Konzelebration mit Pfr. Reinhold Aigner treffen sich vierundzwanzig Sodalen aus Kollbach, Haberskirchen und Unterrohrbach im Gasthaus. Für die fünf in den letzten zwei Jahren verstorbenen Sodalen wird gebetet. Kreuzweg und Maiandacht mit Mütterverein war möglich, wie Herbsthauptfest und Rosenkranz. Drei 70., vier 80., einen 90. Geburtstag gab es. Nach Kassenbericht und Entlastung wird über die Beitragserhöhung diskutiert. Ein Jahr soll es bei 15 Euro bleiben. Auch der Termin für den Jahreskonvent soll bleiben mit Versammlung im Pfarrheim. Pfr. Aigner, Ende Okt. 2020 in Quarantäne, stellt fest: Die Kirche ist noch männlich, dafür Dank den Sodalen für ihr Dasein in der Kirche. Mit den üblichen Infos verbindet Br. Georg die Frage, wohin sich die Kirche entwickelt. Darum das Positive sehen und weitergeben.

Schönbrunn, 31.10.2021. Die Beichte wird wegen Corona abgesagt. In der Zenokirche ist der Patenverein Oberornau mit Fahnenabordnung. Was ist Liebe? steht im Mittelpunkt der Predigt vom Präses. Obmann Michael Göschl begrüßt zu Beginn und weist am Ende auf die Fahne hin, die zur Versammlung mitgetragen wird. Dort treffen sich 35 Sodalen mit 3G-Regel. Beim Vortrag vom Obmann werden Weißwürste serviert. Er verbindet den sehr ausführlichen Bericht mit der Geschichte des Vereinsstüberls, um das sich eine Genossenschaft kümmern wird, und dem Fahnenstrick ebenda. Über Beitragserhöhung wird der Vorstand reden. Johann Brand sen. wird zum Ehrenobmann ernannt. Br. Georg geht auf Geschichte, Bedeutung

und Schwerpunkte der Sodalen im Vergleich zu Tertiären bei anderen Orden ein. Heute heißt es, als Gemeinschaft zusammenstehen und für den katholischen Glauben einstehen. Der Obmann schaut auf die Planung der MC in Altötting und wünscht am Schluss mögliche Aktionen, um das Vereinsleben zu verlebendigen, und bedankt sich bei allen.

Teising, 04.11.2021. Karl Borromäus steht im Zentrum der Predigt des Präses, bevor er in der Kirche in Heiligenstatt vier Sodalen aufnimmt. Über zwanzig Sodalen treffen sich im Gasthaus Reiterhof mit 3G-Regel. Der Bericht von Obmann Johann Auer zeigt, was in der Corona-Zeit möglich war und was nicht, z.B. Livestream-Gottesdienste mit Pfr. Schächner als Ersatz. Besonderer Dank gilt dem Fotografen für Bilder der Fahnenweihe mit 52 Sodalen. Geburtstage konnten nicht besucht werden, die Fahnenstange musste gekürzt werden. Der Altersdurchschnitt beträgt 53,24 Jahre. Präses Br. Georg berichtet von Beitragserhöhung zur Überraschung der Leitung. Nach kurzer Diskussion wird der eigene Beitrag einstimmig von 12 auf 15 Euro erhöht. Br. Georg ergänzt die Ausführungen des Obmanns und dankt vor allem den vier Neuen. Obmann Auer will mit den Sodalen von Tüßling und Mörmosen Kontakt aufnehmen. Am Schluss kommt der Dank an alle.



Finanzieller Rechenschaftsbericht

Das Jahresopfer ist, gemeinsam mit den freiwilligen Spenden, die mitunter unverzichtbarste Einnahmequelle der Marianischen Männerkongregation. Hinsichtlich der kongregationsbezogenen Ausgaben ist der Fehlbetrag in u. a. Höhe trotz umsichtigen und nachhaltigen Wirtschaftens nicht vermeidbar. Der Fehlbetrag wird aus Rücklagen des Vereins getragen.

Aufgrund der gestiegenen Allgemeinkosten hat der Vorstand beim Herbsthauptfest 2021 den Vorschlag gemacht, zehn Jahre nach der letzten Erhöhung, das **Jahresopfer von 9,- auf 12,- Euro jährlich anzuheben**. Die Obmänner haben mit großer Mehrheit zugestimmt. Wir sagen Vergelt's Gott für das Verständnis.

	Ausgaben	Einnahmen
- Jahresopfer		€ 95.090,00
- Spenden und Zuwendungen		€ 4.930,00
- Personalkosten:		
Sekretariat, Aushilfen u. kurzfristig Beschäftigte	€ 87.543,00	
freiwillige soziale Aufwendungen	€ 5.289,00	
gesetzliche soziale Aufwendungen	€ 15.449,00	
Beitrag Berufsgenossenschaft	€ 431,00	
- Sodalenblatt:		
Druck und Vertrieb	€ 8.932,00	
- Betriebskosten:		
Strom, Heizung, Wasser, Grundsteuer	€ 10.718,00	
Versicherung und Kfz	€ 7.375,00	
Bürobedarf, Telefon, Zeitschriften	€ 13.332,00	
Porto	€ 689,00	
- Kirchliche u. caritative Ausgaben:		
Spenden	€ 5.261,00	
Quartalsmessen	€ 2.025,00	
Jubilarfeier, usw.	€ 120,00	
Hauptfeste	€ 0,00	
MC Fahnenweihe	€ 0,00	
Tagungen	€ 0,00	
	€ 157.164,00	€ 100.020,00
Fehlbetrag		€ 57.144,00

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir allen Sodalen, die durch ihr Beten und ihren Beitrag die Kongregation tatkräftig unterstützen.

Stefan Burghart	Reinhard Frauscher	Manfred Trübenbach	H.-G. Weingartner
Präfekt	1. Vorsitzender	Schatzmeister	Sekretär

Unsere verstorbenen Sodalen

01. November 2020 – 31. Oktober 2021

Albaching: Biernoth Michael, Bogarosch Johann; **Altötting:** Aigner Josef, Barth Sebastian, Neumeier Bernhard, Seidel Alfons, Steil Alfons; **Alzgern/Neuötting:** Asam Alfred, Blümlhuber Peter, Forster Karl, Fürnrieder Ludwig, Unterhofer, Helmut, Unterhofer Peter sen.; **Ampfing:** Pertl Stefan; **Arnstorf:** Bammersperger Matthäus, Bauer Alois, Feigl Josef, Gerwallner Alois jun., Gerwallner Alois sen., Neumeier Eduard; **Aschau:** Balhuber Rudolf, Gatterhuber Jakob, Kronberger Lorenz, Roß Josef; **Aspertsham:** Peteratzinger Theodor; **Attel:** Glasedonner Sebastian, Spiel Augustin, Thaler Maximilian; **Au/Inn:** Hanslmeier Josef; **Babensham:** Hölzl Andreas, Mayerhofer Johann, Späth Markus; **Bad Endorf:** Pohlner Alfred; **Bockhorn:** Lex Isidor; **Bruckmühl:** Kreuz Korbinian; **Bubach:** Sichart Sebastian; **Buch am Buchrain:** Kellner Jakob; **Buchbach:** Blenninger Josef; **Burgkirchen/Wald:** Werndle Rupert; **Diepoltskirchen:** Grüner Heinrich, Käsmeier Anton, Kagerer Franz; **Dietersburg:** Birnkammerer Josef, Hintereder Herbert; **Dorfen:** Algasinger Max, Mooshofer Willibald; **Ebing:** Anzinger Josef; **Eggenfelden:** Huber Josef; **Eggstätt:** Pfaffenberger Peter; **Eiselfing:** Hiebl Josef; **Engelsberg:** Bernhart Lorenz, Spiel Sebastian; **Ensdorf/Fraundorf:** Bernhart Josef; **Erharting:** Leserer Peter; **Ering/Inn:** Käser Walter; **Erlbach:** Rogger Max, Straßer Heinrich; **Falkenberg:** Bachl Franz Xaver, Brandl Lorenz; **Finsing:** Lochner Peter; **Flossing:** Jobst Anton, Langlinderer Franz, Wimmer Martin; **Frauenbiburg:** Kroner Oskar; **Frauensattling:** Brandlhuber Rudolf; **Fridolfing:** Stettmeier Josef; **Frontenhausen:** Blenninger Michael; **Gangkofen:** Baumann Ernst, Thanner Martin, Wimmer Xaver; **Gebensbach:** Müller Johann, Wimmer Lorenz; **Geratskirchen:** Wienzl Johann, Wienzl Peter; **Grüntegernbach:** Seiser Johann, Wastl Alois; **Gumatenkirchen:** Fromberger Konrad, Fuchshuber Josef; **Haag:** Weinbauer Johann, Zeilinger Herbert; **Haar:** Doll G.R. Karlheinz; **Haberskirchen:** Hechl Hermann; **Halfing:** Mayer Sebastian; **Hallbergmoos:** Brandstetter Ludwig; **Halsbach:** Schmidhammer Josef; **Hauzenbergersöll:** Fischer Martin, Hanslmeier Johann, Weixlgartner Joseph; **Hebertsfelden:** Hüllmayer Josef, Sommerstorfer Josef; **Heldenstein:** Obermaier Leonhard, Wastl Josef; **Hofkirchen:** Neumayer Albert; **Hohenlinden:** Eicher Alois, Haas Alois, Nagl Otto; **Hölsbrunn:** Ritthaler Franz, Vilsmaier Georg; **Hörbering:** Asbeck Matthias, Bauer Felix, Hager Georg, Maier Konrad, Maier Leonhard; **Huldessen:** Schmidtner Alois; **Ilmünster:** Obereisenbuchner Linus; **Isen:** Fichtner Johann, Kitzeder Anton, Lechner Konrad, Wimmer Josef; **Kammer:** Kriegenhofer Otto; **Kastl:** Graf Gottfried, Mitterer Josef; **Kay/Tittmoning:** Kraller Anton, Maier Franz sen.; **Kienberg:** Erber Martin; **Kirchberg/Eg.:** Hinterwinkler Ludwig, Petz Lorenz, Pöttl Ludwig, Schmidhuber Anton; **Kirchdorf/Haag:** Konstantin Josef, Mittermaier Josef; **Kollbach:** Eiwanger Albert sen., Schottenloher Friedrich, Unterholzner Lorenz; **Kraiburg:** Brandwirth Erich, Fürstenberger Alois; **Lochheim:** Sinnhuber Johann sen.; **Lohkirchen:** Auer Johann; **Loizenkirchen:** Haslbeck Gottfried; **Malching:** Schmelz Franz, Vöckl Josef; **Malgersdorf:** Brunner Hans; **Margarethenberg:** Kuchlbauer Johann, Schupfner Franz; **Markt:** Feldner Engelbert; **Masing:** Zellhuber Josef; **Mehring:** Berreiter Josef; **Mettenheim:** Schaumeier Anton, Schaumeier Johann; **Mitterskirchen:** Reischl Alois; **Moosen/Vils:** Kneißl Thomas sen.; **Mörmoosen:** Bischofer Georg, Schubert Rupert; **Mößling:** Niederschweiberer Michael; **Mühdorf:** Bumberger Thomas sen.; **Neuhofen:** Wagner Josef; **Neukirchen/Arnstorf:** Stinglwagner Karl; **Neumarkt St. Veit:** Osel Erwin, Wastlhuber Lorenz; **Niederbergkirchen:** Mooshuber Simon; **Niedernkirchen:** Becker Johann sen., Sporrer Xaver; **Niedertaufkirchen:** Hausperger Georg, Reißl Xaver; **Nöham:** Garhammer Josef; **Oberbergkirchen:** Bichlmaier Wolfgang, Eiwanger Sebastian, Ginnhuber Josef, Jost Karl sen., Kriegl Franz, Maierhofer Georg, Stadler Johann jun., Wimmer Georg; **Oberdietfurt:** Hofer Erhard, Lindhuber Franz Xaver; **Oberhausen:** Bachmeier Georg; **Oberhofen:** Dirnberger Johann sen.; **Oberneukirchen:** Emehrer Alois, Emehrer Anton,

Gruber Matthias, Rottner Franz, Wimmer Georg; **Oberornau:** Eberl Markus sen., Oberplöderl Michael, Schwarzenböck Josef, Wimmer Michael sen.; **Oberpfaffenhofen:** Feiber Anton; **Obertaufkirchen:** Hartinger Josef; **Obertrennbach:** Aichner Josef sen., Binder Richard, Kerschler Josef, Schärfl Xaver; **Obing:** Demmelmaier Franz, Maier Franz, Mayer Walter, Perschl Josef, Tremmel Valentin, Westner Alois; **Otting:** Blank Johann, Sturm Alois; **Palling/Freutsmoos:** Huber Johann; **Perach:** Gartmeier Franz, Mosbuchner Matthias, Webersberger Alfons, Wildenhof Bernhard; **Peterskirchen/Emertsham:** Brandl Martin, Hundseder Otto, Leithner Johann, Mittermair Hermann, Wimmer Martin; **Petting:** Mooslechner Johann; **Pleiskirchen:** Mittermeier Andreas; **Polling:** Bauer Andreas, Haug Johann; **Postmünster:** Lechl Adolf, Schnall Josef, Sextl Johann; **Pürten:** Sieghart Siegfried; **Raitenhart:** Stepfer Sebastian; **Ramsau:** Huber Hermann; **Ranoldsborg:** Kapser Georg, Schmid Johann; **Rattenbach:** Bernhart Georg, Kreuzeder Josef; **Rattenkirchen:** Platschka Georg; **Reicheneibach:** Rettenbeck Anton, Sextl Alois; **Reichertshaim:** Aigner Alois jun., Aigner Alois sen., Halbedl Johann; **Reisbach:** Brandner Gottfried, Jungbauer Josef, Strähuber Mathias, Wimmer Josef; **Reischach:** Barthuber Josef, Brummer Max, Demmelhuber Franz, Duldinger Egon, Köpf Konrad, Peterbauer Johann; **Rinkam:** Christl Xaver; **Rogglfing:** Wimmer Ludwig; **Rosenheim:** Fortner Ludwig, Sell Rüdiger; **Roßbach/A.:** Weißenberger Erwin, Wimberger Max; **Roßbach/H.:** Danner Dionys, Kohlbeck Josef; **Salmanskirchen:** Erdl Franz, Reisinger Nikolaus; **Schnaitsee:** Emmerer Josef; **Schönau:** Wimmer Alfons; **Schönberg:** Aimer Michael, Schweiger Matthäus sen.; **Schönbrunn:** Keimerl Josef, Stellner Hermann; **Schönbrunn b. Dachau:** Schmidt Josef; **Schwindegg:** Huber Josef; **Schwindkirchen:** Bauer Alois, Brandstetter Korbinian, Lohmeier Nikolaus, Westenthanner Markus; **Simbach/Landau:** Fischer Ernst, Metzner Anton; **St. Georgen:** Maier Josef; **St. Ottilien:** Wieser Wilfried; **St. Wolfgang:** Gaigl Bartholomäus, Heigl Wolfgang sen., Laraßer Wolfgang, Seilersdorfer Philipp sen.; **Staudach:** Leitl Josef, Mandl Matthäus, Orthuber Lorenz; **Stefanskirchen:** Nicklbauer Rupert sen.; **Stephanskirchen:** Kriechbaum Josef sen., Rotter Rupert; **Taufkirchen/Eg.:** Fellner Josef, Straubinger Max; **Taufkirchen/Vils:** Heilmeier August; **Teising:** Linderer Franz; **Traunstein Hl. Kreuz:** Fellner Alois; **Traunwalchen:** Gnadl Josef, Zunhammer Josef; **Treidlkofen:** Gangkofner Josef, Zelger Franz; **Tüntenhäusen:** Hölzl Georg; **Tüßling:** Obergrußberger Josef; **Ulbering/Wittibreit:** Aigner Georg; **Unterholzhausen:** Brunnhuber Johann, Vielmeier Alfons; **Unterneukirchen:** Hüttl Alois; **Unterrohrbach:** Pongratz Johann; **Vaihingen:** Lindenthal Johann; **Vilslern:** Ippenberger Thomas; **Walburgskirchen:** Huber Johann; **Wald/Winhöring:** Fraunhofer Adolf, Sigrüner Konrad; **Walkersaich:** Brem Werner sen.; **Wang:** Roßrucker Leonhard; **Weng/Freising:** Knoll Franz; **Wiesbach:** Ecker Johann, Nehmer Martin, Moosburger Hermann; **Winhöring:** Bartl Heinrich, Fraunhofer Josef, Hellbauer Leonhard; **Zangberg:** Reichl Ludwig; **Zeilarn:** Lausser Michael, Schacherbauer Johann.

Der besonderen Fürbitte empfehlen wir:

Haider Franz (Jubilar), ehem. OM v. Ampfing; **Engelhardt Josef**, ehem. OM v. Ampfing; **Heuschneider Franz**, ehem. OM v. Dorfen; **Stadler Georg** (Jubilar), ehem. OM v. Arnstorf; **Asböck Eduard**, ehem. OM v. Attel; **Pfaffenberger Georg** (Jubilar), ehem. OM v. Babensham; **Feindler Edgar** (Jubilar), OM v. Bad Endorf; **Weinzierl Johann** (Jubilar), ehem. OM v. Buchhofen; **Lex Franz** (Jubilar), ehem. OM v. Buchhofen; **Jansen Helmut** (Jubilar), ehem. OM v. Edling; **Weindl Franz** (Jubilar), ehem. OM v. Frauensattling; **Ebnet Franz** (Jubilar), ehem. OM v. Haberskirchen; **Eder Peter** (Jubilar), OM v. Kienberg; **Stenger Franz** (Jubilar), OM v. Kraiburg; **Kolm Alois** (Jubilar), ehem. OM v. Margarethenberg; **Pfaffenhuber Konrad** (Jubilar), ehem. OM v. Markt/Stammham; **Harwalik Leopold**, ehem. OM v. Mühldorf; **Jahrstorfer Albert**, ehem. OM v. Niederhausen; **Martner Josef**, ehem. OM v. Nonnberg; **Eisenmann Andreas**, OM von Pulling; **Wieser Konrad** (Jubilar), ehem. OM v. Reisbach; **Sedlmeier Georg** (Jubilar), OM v. Sünzhäusen; **Auer Georg** (Jubilar), OM v. Zangberg.



**Jubelsodale Rupert Anzenberger,
75 Jahre Mitglied der MC, Schulka-
merad von Joseph Ratzinger.**



Jubiläumfeier in der Basilika am 11. September 2021